

MOZ "CBE" 6.3.01

Radeln gegen Gewalt und Intoleranz

„Tour de Tolerance“ führt im September nach Potsdam

VON KAI UWE KRAKAU

Eberswalde (MOZ) Mit einer „Tour de Tolerance“ will die Stadt Eberswalde etwas gegen Intoleranz und rechte Gewalt tun. Der Fahrradkurs startet am 22. September in die brandenburgische Landeshauptstadt Potsdam.

Wir wollen demonstrieren, dass ein friedliches Miteinander keine Hürde ist“, erklärte Bürgermeister Reinhard Schulz gestern vor Journalisten. Die Kommune sei in der Vergangenheit oft als Hort rechter Gewalt gebrandmarkt worden. Dies habe sie jedoch nicht verdient. Die Tour solle deshalb zeigen, dass es in Eberswalde auch Menschen gebe, die sich für Toleranz und Verständigung einsetzen, so Schulz.

Das Vorhaben wird vom Unternehmen erband, dem Wirtschaftsinteressenring, von Institutionen, Betrieben, Schulen und Vereinen der Region unterstützt. Für das rund 150.000 Mark teure Projekt werden jedoch noch Sponsoren gesucht, die sich finanziell am Kurs beteiligen wollen. Bisher sind 130.000 Mark zusammengekommen.

Die SPD-Bundestagsabgeordnete Petra Bierwirth hofft bei der Tour der 1000 Radfahrer vor allem auf ein überregionales Medienecho. „Das

kann nicht übersehen werden“. Sie beklagte sich zugleich darüber, dass gewalttätige Vorfälle in Eberswalde zwar für Schlagzeilen sorgten, positive Ansätze der Auseinandersetzung mit dem Rechtsradikalismus aber nicht beachtet werden. Nach ihren Angaben wird möglicherweise Potsdams Oberbürgermeister Matthias Platzeck die Schirmherrschaft über die Tour de Tolerance übernehmen.

Bei der 81,1 Kilometer langen Tour sind Zwischenstationen in Bernau. So

wie am Panzerplatz in Berlin vorgesehen. Dort wird sich die Region mit einem Kulturprogramm vorstellen, so der Geschäftsführer des Berufs-

bildungsvereins Eberswalde Günter Grützner. Die Endstation der Tour ist dann das Gelände der Bundesgartenschau in der Landeshauptstadt.

Mit einem Plakat „Gemeinsam Stärke zeigen“ sollen die Bürger in den kommenden Wochen und Monaten angeregt werden an der Tour teilzunehmen. Darüber hinaus werden Faltblätter in öffentlichen Einrichtungen und Schulen ausgelegt. „Eigentlich kann jeder mitmachen“, so Grützner, der auch die Idee für das Radeln hatte. Der Startgeld werde 20 Mark betragen. Einige Unternehmen werden das wohl für ihre Mitarbeiter übernehmen, glaubt Grützner. Für den Rücktransport der Räder ist gesorgt.



MOZ "OBE"

18. 4. 01

18. 4. 01 5. 11 Uhr Bessere Bahn Otto Schily empfängt Radler aus Eberswalde

Bundesinnenminister begrüßt Initiative

Eberswalde (MOZ) Bundesinnenminister Otto Schily (SPD) wird die Radler, die am Sonnabend 22. September an der Tour de Tolerance teilnehmen, am Brandenburger Tor in Berlin empfangen. Der Minister habe eine verbindliche Zusage erteilt, erklärt die SPD-Bundestagsabgeordnete Petra Bierwirth in einer Pressemitteilung. "Ich begrüße ausdrücklich diese gegen Fremdenhass und Intoleranz zeugnende Initiative und bin bereit, die Teilnehmer der Radtour auf ihrem Zwischenstopp in Berlin vor dem Brandenburger Tor zu begrüßen", schließt der Bundesinnenminister an die Bundestagsabgeordnete aus Bädorf.

Neben der Stadt Eberswalde und dem Berufsbildungsverein Eberswalde sind unterstützt von Unternehmen, Vereinen und Verbänden organisiert, sie die Radtour von Eberswalde über Berlin zur Bundesgartenschau nach Potsdam (MOZ berichtete). Bierwirth bemüht sich darum, Persönlicher

ten des öffentlichen Lebens für diese Veranstaltung zu gewinnen, die die Teilnehmer auf dem Pariser Platz in Berlin beziehungsweise am Zielort in Potsdam empfangen.

Unter dem Motto "Gemeinsam Stärke zeigen" wollen die Eberswalder beweisen, dass die Stadt nicht nur mit rechtsradikalen Übergriffen in Verbindung gebracht werden darf.

Die Organisatoren haben sich das einzige Ziel gesetzt, dass sich am 22. September 1000 Radfahrer von Eberswalde nach Potsdam in Bewegung setzen. Sie wollen ferner auch den Rücktransport der Räder und der Pedalräder von Potsdam nach Eberswalde absichern.

Wer an der Radtour teilnehmen möchte, braucht lediglich ein Anmeldeformular auszufüllen. Die Radfahrer mit dem Tourplan legen unter anderem bei der Stadtverwaltung und ihren öffentlichen Einrichtungen, beim Berufsbildungsverein und in der Filiale der Sparkasse Bärnau aus.

18. 4. 01

1.6.6-01

038

60 Pedalritter radeln für Toleranz nach Potsdam

Akteure suchen weitere Mitfahrer

Eberswalde (MOZ) | Lehtlabre mit weicher Zungenzähne, dass es Wege zu einem toleranteren Miteinander verschiedener Menschen rübergehen können, begründet Eberswalde-Bürgermeister Reinhard Schulz seine Teilnahme an der Tour de Toleranz. Wie berichtet hat das Stadtoberhaupt die Fahrradtour gemeinsam mit den SPD-Bundestagsabgeordneten Petra Bierwirth und Günter Grätzne. Geschäftsführer des Bundesbildungsvereins Eberswalde, unter der Tour führt, von Eberswalde über Berlin nach Potsdam, Bismarck haben sich 60 Leute fest angemeldet, darunter auch der Generalsekretär der @Dtl, Thomas Linnack. Mit der Aktion unterstützen die Aktionisten die SPD-Bundestagsabgeordneten wie

berichtet, ein Zeichen für einen breiten gesellschaftlichen Konsens für Toleranz setzen. Bundesministerin Petra Grätzne wird die Radler am Pankow-Platz empfangen. Während des Mittagsessens wird den Mitfahrern sowie den Gästen ein reichhaltiges Programm geboten. Danach geht es weiter nach Potsdam. Für den Rücktransport der Räder ist Besorgung möglich. Im Rahmen der Tour wird es ein gemeinsames Mittagessen und ein Paketpaket ein mitbringe. T-Shirts und ein Basecap. Am Ende der Tour gibt es im Rathaus ein Rad-Haus. Kaffee und der Spasskasse Bamms und beim Bemittlungsverein



Die Tour de Toleranz initiieren Reinhard Schulz, Petra Bierwirth und Günter Grätzne. Von links mit dem eigens für die Aktion entwickelten Plakat. Foto: Steffen Golmann

MOZ

5.7.01

OBE

„Ich fahre mit, weil zuviele wegschauen“

Tour de Tolerance jetzt mit 100 Teilnehmern

Eberswalde (MOZ) „Ich fahre mit, weil zuviele wegschauen, viel ach aus Angst. Ihnen gilt es Mut zu machen. Mut zum Zeigen von Zivilcourage. Für mich ist es selbstverständlich öffentlich „Nein“ zu sagen zu Fremden und Unrechlichkeit. Rechtsextrémismus und Intoleranz“ begründet Petra Bierwirth ihre Teilnahme an der Tour de Tolerance.



Petra Bierwirth

Die SPD-Bundestragsabgeordnete schwimmt sich nicht nur selbst an den Fahrradsattel, sie gehört auch mit zu den Mitfahrern der Radtour. In dieser Woche haben sich schon 100 Pedalfahrer angemeldet, teilt Daniel Postulka, Pressesprecher der Tour-

organisation mit. Zu den prominenten Pedalfahrern gehört auch Ralf Christoffers, Bundesvorsitzender der brandenburgischen PDS.

Mit einer toleranten Grundeinstellung müssen sich schon Kinder und Jugendliche identifizieren. Alle Schulen und Vereine sind daher aufgefordert, ihre Schützlinge und Mitglieder zu motivieren, bei der Tour de Tolerance mitzufahren. Minderjährige benötigen jedoch die Erlaubnis ihrer Eltern.

Wer sich über das Internet anmeldet, dem geht per Post ein Formular zu. Jeder sollte sich an den drei Etappen nur für eine anmelden, die er fahren möchte. Dabei ist wichtig, falschen Stolz braucht niemand vorzuweisen. Für 20 Mark Anmeldegebühr gibt es ein Start mit Startnummer, ein Basecap, Proviant und ein Mitgebratenes. Rückfahrt und Rücktransport des Rades sind gesichert. Informationen unter 0 33 349 2 02 20 und www.eberswalde.de/tour

2.7.07

MOZ "OBE"

2.7.07

14

Polizeipräsidentin radelt mit nach Potsdam

Breite Unterstützung für die Tour de Tolerance

Eberswalde (MOZ) Für einige ist das Einsprechen bei rechtsradikalen und fremdenfeindlichen Übergriffen unvorstellbar, für mich sind das aber 80 Kilometer auf dem Rad. Jeder muss sich überwinden. Miteinander radeln, den anderen akzeptieren, miteinander leben. Ich bin dabei, begründet die Polizeipräsidentin Uta Leichsenring ihre Teilnahme an der Tour de Tolerance.



Uta Leichsenring, Foto: GMD/b

Am Samstag, 22. September, wird die Rad-Tour de Tolerance von Eberswalde über Barmen und Berlin nach Potsdam führen. Mit der Aktion unter dem Motto „Gemeinsam Stärke zeigen, möchten die Organisationen ein Zeichen für einen breiten gesellschaftlichen Konsens zur Toleranz setzen. Die Veranstalter haben sich das dreifache Ziel gesetzt, mindestens 1000 Mitfahrer zu gewinnen, die in möglichst bunter Zusammensetzung den Kraftakt von mehr als 80 Kilometern

Radstrecke bewältigen. Ab 5 Uhr morgens kann man sich auf dem Eberswalder Markt in die Startliste eintragen, das Startgeld bezahlen, das T-Shirt mit der Startnummer überziehen und die Verpflegungen gegennehmen. Um 7 Uhr startet die Tour Richtung Barmen. Dort wird die Tour gegen neun Uhr begrüßt und macht eine kurze Pause. In Barmen kommen neue Mitfahrer hinzu. Von Barmen geht es um 9:30 Uhr nach Berlin. Um 12 Uhr sollen alle auf dem Pariser Platz angekommen sein. Dort wird Innenminister Otto Schily die Tour begrüßen. Jeder erhält ein domiges Mittagessen. Zur Entspannung gibt es ein Kulturprogramm mit Laienkünstlern aus dem Barmen. Um 13 Uhr endet die Tour zur letzten Etappe an. Um 15:30 Uhr ist die Ankunft in Potsdam geplant.

Die Initiative des Geschäftsführers des Eberswalder Berufsbildungswerks, Günter Grütznier, der Bundestagsabgeordneten Petra Biewirth und des Eberswalder Bürgermeisters Reinhard Schulz hat bereits auf allen politischen Ebenen Unterstützung erfahren. Zahlreiche Firmen, Organisationen und Privatpersonen unterstützen die Tour bereits durch Geld- und Sachspenden oder aktive Mitarbeit.

Tour de Tolerance

Großes Kulturprogramm

Minister Schily empfängt Tour-Radler

Eberswalde (MOZ). Ich begrüße die Tour de Tolerance, weil sie ein Zeichen setzt gegen Fremdenhass und Intoleranz. Jede Kommune und jeder Teilnehmer der Tour ist ein Gewinn für Demokratie und ein friedliches Miteinander.

Am Samstag, 22. September, wird die Rad-Tour de Tolerance von Eberswalde über Bärnau und Berlin nach Potsdam führen. Am Brandenburger Tor in



Otto Schily

Foto: MOZ/wohl

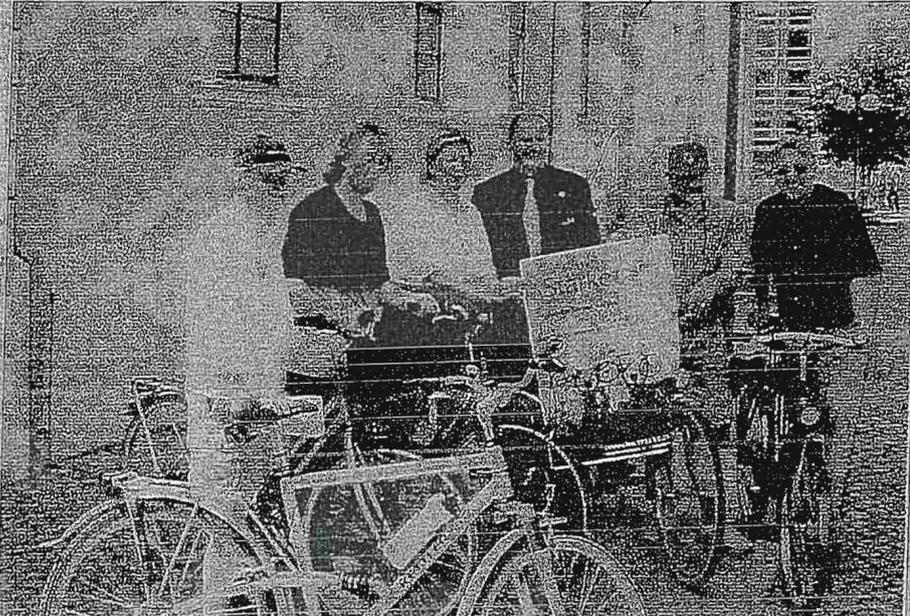
Berlin wird dann am 22. September Bundesinnenminister Otto Schily die Teilnehmer empfangen. Nach der Begrüßung wartet auf die Radler ein kurzes Kulturprogramm, bevor es weiter nach Potsdam zur Bundesgartenschau, dem Endziel der über 30 km langen Strecke geht. Das Kulturprogramm wird musikalisch eingeleitet durch den Einmarsch des Eberswalder Spielmännzuges. Neben Programmen des amikanischen Kulturvereins werden auch die Preisträger eines Talentwettbewerbes im Bereich Tanz und Gesang aufgeführt.

Am Panzer-Platz werden auch Veranstaltungen des Berliner Senats und des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) stattfinden. Mehr als 20.000 Besucher werden zu diesen Ereignissen erwartet. Wer mehr über die Tour erfahren will, erhält unter (0 33 34) 20 22 0 weitere Informationen.

Tour de Tolerance

Fahrradcorso - "Gemeinsam Stärke zeigen"

Stad 35 Express



Bernaus Bürgermeister Hubert Handke empfing die Teilnehmer auf dem Bernauer Marktplatz.

Bernau (jhb). Unter dem Motto "Gemeinsam Stärke zeigen" wird sich am 22. September 2001 ein Fahrradcorso von Eberswalde über Bernau und Berlin bis nach Potsdam auf einer Strecke von 81,1 Kilometern in Bewegung setzen. Die Stadt Eberswalde, die Bundestagsabgeordnete Petra Bierwirth und der Berufsbildungsverein Eberswalde e.V. organisieren mit aktiver

Unterstützung des Unternehmensverbandes, von Institutionen, Betrieben, Schulen und Vereinen der Stadt Eberswalde und der Region Barnim sowie aus ganz Brandenburg die "Tour de Tolerance" in den genannten Städten und an diesem Tag kulturelle Veranstaltungen durch Malen und Baurückkünstler statt die älteren Beitrag für ein friedliches Miteinander leisten wollten.

Der Fahrradcorso reht sich in eine Reihe von Veranstaltungen ein, welche die Stadt Eberswalde im Kampf gegen Rechts für das gesamte Jahr geplant hat. So fand bereits am 10. März eine Demonstration gegen Rechts statt. Los geht's am Eberswalde über Bernau nach Berlin zum Pariser Platz. Hier findet eine größere Parade für die "Sportler statt Emakulaturprogramm" und der Empfang durch den Regierenden Bürgermeister und ein Ziel setzen im Kampf gegen

Jeder, der einen Stadt geht muss eine Startgebühr von 20 DM entrichten. Dafür bekommt er eine Startnummer in Form eines T-Shirts sowie die Verpflegung während der Tour. Auch für den Rücktransport wird gesorgt. So stehen Busse und LKW zur Verfügung. Das Fallblatt für die Tour ist in den öffentlichen Einrichtungen sowie in Schulen und Gaststätten der Region erhältlich. In unmittelbarer Nähe eine Anmeldeformular. Sollten Sie noch weitere Informationen benötigen, können Sie sich auch an die zuständigen Mitarbeiter in der Stadtverwaltung wenden. 80 Kilometer mit dem Fahrrad fahren, das ist nicht für jeden zu schaffen. Deshalb ist die Tour de Tolerance in drei etwa gleich lange Etappen unterteilt. Viele Kinder werden von Eberswalde aus nur bis Bernau dabei sein. Das sind 30 Kilometer. Damit haben sie mit kürzeren Beinen und kleineren Radern schon genug Einsatz bewiesen. Auch für die meisten und älteren Senioren ist nur eine Teilstrecke machbar. Alle die sich um 7 Uhr morgens in Eberswalde an den Start gehen können oder möchten, können gegen 9 Uhr ab Bernau oder gegen 13 Uhr ab Berlin Pariser Platz fahren. Wer bis zu einem der Etappenziele fährt, also bis Bernau oder Gelände der Bundesgärten bis zum Pariser Platz in Berlin, kann auch an dort aus

TOUR DE TOLERANCE

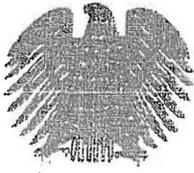


**Gemeinsam
Stärke zeigen.**

22. September 2001

Brücker wird, an abt des mit einem leibungslosen Spektrum der Bewohner und Rücktransport rechnen. Gäste der Region Barnim. Jeder kann am Fahrradcorso teilnehmen, ob Schüler, Student, Rentner, Sportler, Berufstätiger, Auszubewerber, Spatansiedler, Touristen, Künstler und Gäste aus den in- und ausländischen Partnervereinigungen und Partnerstädten und -regionen.

werden von Potsdam aus nur bis Bernau dabei sein. Das sind 30 Kilometer. Damit haben sie mit kürzeren Beinen und kleineren Radern schon genug Einsatz bewiesen. Auch für die meisten und älteren Senioren ist nur eine Teilstrecke machbar. Alle die sich um 7 Uhr morgens in Eberswalde an den Start gehen können oder möchten, können gegen 9 Uhr ab Bernau oder gegen 13 Uhr ab Berlin Pariser Platz fahren. Wer bis zu einem der Etappenziele fährt, also bis Bernau oder Gelände der Bundesgärten bis zum Pariser Platz in Berlin, kann auch an dort ausbrücken. Am 10. Juni 2001 fand die gemeinsame Trainings- und Werbetoour für die Tour de Tolerance von Eberswalde nach Bernau statt. Am 21. Juni 2001 lag den Veranstalter 65 Anmeldungen vor, darunter ist auch eine Schülerin aus Helsinki.



Petra Bierwirth

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellvertretende umweltpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion

☎ +49 (0)30 227 - 73 673

☎ +49 (0)30 227 - 76 772

✉ petra.bierwirth@bundestag.de

Ihre Ansprechpartnerin:
Heidlinde Benzinger

Einladung zum Pressetermin

Frau Freund

Berlin, 17.6.02

„Tour de Tolérance“ - die Zweite

am 22. September 2001 fand die „Tour de Tolérance“ statt. 1008 Fahrradfahrer, Inline-Skater sowie Rollstuhlfahrer fuhren von Eberswalde über Bernau, Berlin nach Potsdam. In Berlin wurden die Teilnehmer vom Bundesinnenminister Otto Schily und vom Regierenden Bürgermeister der Stadt Berlin begrüßt.

Nach 95 km übernahm der Altlandsberger Bürgermeister, Ravindra Gujjalla, in Potsdam den Staffelstab. Es waren nicht nur Teilnehmer aus dem Barnim oder Märkisch-Oderland dabei, sondern auch aus Helsinki, Polen, Bremen, Hamburg, Dresden, Querfurt und Salzwedel. Der Jüngste war 6 und der Älteste 71 Jahre. 200 Laienkünstler gestalteten das Bühnenprogramm in Berlin und Potsdam. 100 Polizisten aus dem Barnim, Berlin und Potsdam sorgten für den Begleitschutz und 100 Ordner sorgten im Pulk für einen reibungslosen Ablauf. 19 LKW, 14 Busse... wurden für den Transport eingesetzt. Über 90 Sponsoren unterstützten die Tour finanziell als auch materiell. Die Statistik ist eigentlich noch viel länger.

Wir haben Wort gehalten.

Am 14.9.02 wird die „Tour de Tolérance“ ein zweites mal auf die Straße gehen. In diesem Jahr als Sternfahrt.

Die Organisatoren der „Tour de Tolérance 2002“ bitten

am 20.6.02

um 11.00 Uhr im Ratszimmer des Rathauses Altlandsberg

zum Pressegespräch. Und werden Sie zum aktuellen Stand informieren.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



Für die „Tour de Toleranz“ gerüstet: Volker Schulz, Günter Grützner, Andrea Zarske, Petra Bierwirth, Heidemarie Medejczyk, Heilindé Benziger und Christina Patschke (v. l.) Foto: hms

80 Kilometer Radeln für Toleranz

MdB Petra Bierwirth und BBV-Chef Günter Grützner werben für 22. September

Bad Freienwalde (vp/MOZ). Jede freie Minute nutzt Petra Bierwirth zum Training. Und auch Günter Grützner schwingt sich an den freien Wochentagen in den Fahrradsattel. „80 Kilometer schaffen ich jetzt schon“, versicherte die SPD-Bundestagsabgeordnete. Am Anfang klingt das gewaltig – 80 Kilometer. Aber es ist zu packen. Wobei man schon üben muss, organisierte der Geschäftsführer des Berufsbildungsvereins Eberswalde (BBV). Das Problem ist: stamlicherweise nicht der Rücken. Und auch die Beine sind es nicht. Ich hatte nicht mal Muskelkater. Aber die Handgelenke.

Nein, das Duo bereitet sich nicht auf die Tour de France vor. Dafür würde das Training denn doch nicht reichen. Petra Bierwirth und Günter Grützner sind gemeinsam mit Eberswaldes Bürgermeister Reinhard Schulz die Initiatoren der „Tour de Toleranz“. Und als solche reden sie nicht nur über die am 22. September geplante Radfahrt von Eberswalde nach Potsdam, sie werden natürlich mit von der Partie sein.

Und sie werben. Am Montag haben sie Anliegen, Strecke und Programm der „Tour de Toleranz“ im Freienwalder Hotel „Eduardshof“

Kommunalpolitikern aus dem Landkreis Märkisch-Oderland vorgestellt. „Wir wollen nicht nur einfach 80 Kilometer radeln. Wir wollen ein Zeichen setzen“, erklärte Grützner, der eigentliche Ideengeber. Ein Zeichen für Toleranz. Der Name sei Programm. Wobei damit nicht nur die Rechts-Links-Problematik gemeint ist. Wir wollen Toleranz im weitestgehenden Sinne zeigen gegenüber älteren Menschen, Behinderten. Ausländern. „Und diese Mischung sollte sich denn auch im Feld widerspiegeln. Ziel sei es, 1000 Teilnehmer zu gewinnen. Willkommen seien nicht nur Radler. Skater können sich ebenso anschließen. Und wir haben auch alle Vorkehrungen getroffen, um Behinderten in Rollstühlen die Teilnahme zu ermöglichen.“

Niemand brauche übrigens Angst vor den 80 Kilometern zu haben. Es sei durchaus möglich Teilstrecken zu absolvieren, z. B. von Eberswalde bis Bernau oder von Berlin nach Potsdam. Der Start erfolge am 22. September um 7 Uhr in Eberswalde. Es werde zwei Zwischenstopps geben: in Bernau und in Berlin. In der Hauptstadt werde das Feld von Innenminister Otto Schily begrüßt. Und den gelbe an... (Text is cut off)

sen – auch ein Kulturprogramm, das Künstler aus dem Bannin gestalten.

Für den Rücktransport – sowohl der Teilnehmer als auch der Räder – sei gesorgt. Die medizinische Betreuung sei gleichfalls abgesichert. Und natürlich ist die Strecke am 22. September für Autos gesperrt. Sie müssen sich dann auch in viel Toleranz üben, ergänzte Petra Bierwirth. Wobei die Bundestagsabgeordnete zugleich darauf verwies, dass die „Tour de Toleranz“ keine Eintagsfliegen bleiben soll. Der Gedanke sollte weitergetragen werden. In Potsdam werde der Staffelfstab in die Hände des Altlandsberger Bürgermeisters gelegt. Denn 2002 solle die Tour dann von Potsdam über Altlandsberg und Bad Freienwalde führen.

Heidemarie Medejczyk, stellvertretende Bürgermeisterin der Kurstadt, erklärte, dass sich Bad Freienwalde gern einbringe, und zwar vor allem über die Vereine, und die Idee unterstütze. Die erste Anmeldung für die Tour, so vernetzt Grützner, kam übrigens aus Altranft. Derzeit liege man bei 70 Teilnehmern. Positiv wäre, wenn sich verstärkt auch Schüler, vielleicht sogar ganze Klassen, zu einer Teilnahme entschließen würden.

Pedalritter radeln für Toleranz nach Potsdam

81 Kilometer Strecke führt durchs Brandenburger Tor

Bernau (MOZ) „Ich fahre mit, weil ich zeigen möchte, dass es Wege zu einem toleranteren Miteinander verschiedener Menschengruppen geben kann“, begründet Bernaus Bürgermeister Hubert Handke seine Teilnahme an der Tour de Tolérance. Er füllte am Sonnabendvormittag auf dem Marktplatz sein Anmeldeformular aus.

Initiator der Aktion sind sein Amtskollege aus Eberswalde, Reinhard Schulz, die Basdörfener SPD-Bundestagsabgeordnete Petra Bierwirth und Günter Grützner, Geschäftsführer des Berufsbildungsver-eins Eberswalde.

Die Tour führt am 22. September von Eberswalde über Bernau und Berlin nach Potsdam. Bisher haben sich gut 60 Leute fest angemeldet, darunter auch der Generalsekretär der CDU, Thomas Lunacek (MOZ berichtete).

Mit der Aktion unter dem Motto „Gemeinsam Stärke zeigen“ möchten die Organisatoren ein Zeichen für einen breiten gesellschaftlichen Konsens für Toleranz setzen. Bundesinnenminister Otto Schily wird die Radler am Pariser Platz empfangen. Während des Mittagessens wird den Mitfahrern sowie den Gästen ein multikulturelles Programm geboten.

ANZEIGE

Der Aral Heizöl Ruf:

☎ 08 00/1 76 17 61

- gebührenfrei -



Danach geht es weiter nach Potsdam.

Die 81 Kilometer lange Strecke wird direkt durch das Brandenburger Tor führen.

Die Teilnehmer der Fahrt repräsentieren ein breites Spektrum des Barnims: Schüler, Studenten, junge Arbeiter und Arbeitslose, Rentner, Behinderte, Asylbewerber, Ausländer, Spätaussiedler, Auszubildende, Touristen, Sportler, Künstler. Gläubige, Gäste aus den in- und ausländischen Partnereinrichtungen; Partnerstädten und Partnerregionen sind nur eine geringe Auswahl von möglichen Teilnehmern. Sie alle werden den Toleranzgedanken in der gemeinsamen Handlung darstellen.

Für den Rücktransport der Fahrräder ist gesorgt. Möglichkeiten zum Ein- und Ausstieg gibt es in Bernau und in Berlin. Die Anmeldung kostet 20 Mark. Darin enthalten sind das Mittagessen und ein Proviantpaket.



Beteiligen sich an der Tour de Toleranz: Günter Grützner, Heideleine Benzinger, Petra Bierwirth, Hubert Handke, Thomas Engel und Michael Hellmund

(von links) Die Strecke, die bisher 60 Radler in Angriff nehmen wollen, führt nach 81 Kilometern direkt durchs Brandenburger Tor.

Foto: GMD/Scheibe

OBE

18.6.01



Treffpunkt am Brandenburger Tor: Mehr als 1000 Radler ließen sich auch vom schlechten Wetter nicht beeindrucken. Nach der Mittagspause ging es dann weiter nach Potsdam.

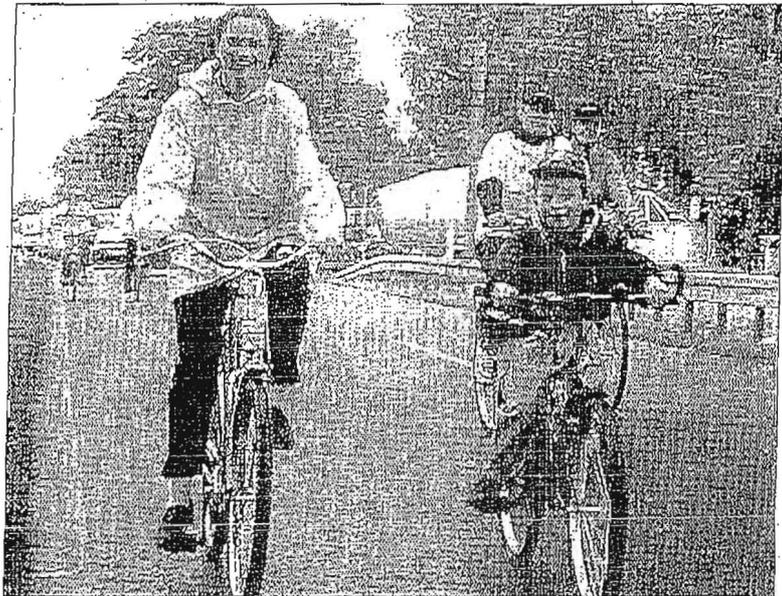
Fotos (3): Michaela Barz

Wirbelwind rollt er das Feld von hinten auf. Er scheint kaum zu bremsen, bis seine Mutter etwa nach fünf Kilometern seitlich aus dem Tross ausschert. „Uns war es wichtig, dabei zu sein und Farbe zu bekennen, auch wenn wir noch nicht weiter mitfahren können“, begründet Sonja Neider (42) ihr Engagement.

Immer wieder fängt es an zu regnen, doch die Stimmung im Feld ist gut. Hier und da hört man Bremsen, die blockieren, oder ein paar Frauen darüber fachsimpeln, ob es der Bürgermeister bis Potsdam auf seinem Drahtesel aushält. Die Stadtgrenze zu Berlins Innenstadt wird erreicht. Neugierige Augen und Applaus begleiten jeden Fahrer bis zum Brandenburger Tor, wo Bundesminister Otto Schily in seiner Rede den Punkt trifft. „Es geht nicht darum, gegen etwas zu sein, sondern für Fremdenfreundlichkeit einzustehen“ sagt er und wird von Berlins Regierendem Bürgermeister Klaus Wowereit ergänzt: „Das ist keine Aufgabe, die an einem Tag zu lösen ist, sondern fortwährend von jedem angegangen werden muss“.

Nach den Ansprachen folgt ein multikulturelles Programm mit Künstlern aus dem Barnim. Neben dem Spielmannszug aus Eberswalde sorgt zum Beispiel auch der Afrikanische Kulturverein Palanca dafür, dass die Radler nach dem deftigem Eintopf nicht allzu müde werden. Auch Hans-Joachim Beer aus Zepernick, mit 72 Jahren der älteste Akteur, genießt die warmen Sonnenstrahlen, die durch die Wolken brechen. Mit Berlinern verstärkt, geht es um 13 Uhr mit mehr als 1000 Teilnehmern Richtung Potsdam weiter.

Der anspruchsvollste Teilabschnitt der „Tour de Tolérance“, es geht stetig bergauf, fordert schnell Tribun. Die Ordner haben am Ende des Feldes alle Hände voll zu tun und bauen die ent-



Volle Fahrt voraus hieß es für den jüngsten Teilnehmer der Tour Stefan Hinze (6) und seine Mutter Sonja Neider.

kräfteten Radler nicht nur verbal auf, sondern schieben den einen oder anderen auch gen Ziel. Die Pannen häufen sich, so dass am Ende des Tages weit mehr als 30 Schläuche gewechselt und andere kleine Reparaturen von den Mechanikern an den Zweirädern vorgenommen sein werden.

Fast eine halbe Stunde früher als geplant trifft der Tross in Potsdam auf dem Luisenplatz ein. Mit ihm auch drei Inlineskater, die die gesamte Strecke mitgerollt sind. Mathias Lillge (40) aus Bad Freienwalde, Weltrekordler im Dauerskaten, spricht das Lob, das viele auf der Zunge haben, aus: „Eine super Organisation. Alle kleineren Probleme die auftreten, wurden schon beseitigt.“

Nach einigen Worten von Minister Steffen Reiche trat Bürgermeister

Reinhard Schulz zusammen mit der verarzten Petra Bierwirth, die einen Sturz hatte, auf die Bühne und übergab einen symbolischen Staffelstab an den Bürgermeister der Stadt Altlandsberg Ravindra Gujjala. Dieser zeigte sich beeindruckt von den Massen und hofft darauf, nächstes Jahr bei der „Tour de Tolérance“ mindestens genauso viele Menschen mobilisieren zu können.

Nach dem reibungslosen Rücktransport aller Radler und der Fabräder waren sich auch die Veranstalter einig: „Es war super. Alle verhielten sich ordentlich und diszipliniert. Unser Dank gilt allen Helfern, Sponsoren und natürlich auch den Teilnehmern, die die Tour erst zum Erfolg werden ließ.“ sagt Andrea Zarste, Büroleiterin von Reinhard Schulz.

2. Teil 05.3.07 1002



„Tour de Tolérance“
 Berufsbildungsverein Eberswalde e.V.
 Am Stadion 7
 16225 Eberswalde
 Telefon: +49 3334 20220
 Fax: +49 3334 2022199
 e-mail: tourdetoerance@bbv-eberswalde.de
 Internet: www.bbv-eberswalde.de

Eberswalde, 23. September 2001

Das letzte Mal etwas von mir: Statistik

Am Ende sind insgesamt 1.008 Radfahrer gefahren. Nach der Anmeldung war tatsächlich der Jüngste 6 Jahre alt und der Älteste 71.

Die Strecke, die wir gefahren sind war für die Radfahrer 94,8 km, die Kfz sind 92 km gefahren. An der Spitze der Tour sind wir im Durchschnitt 15,28 km/h gefahren, die schnellste Geschwindigkeit war 30 km/h.

Es gab 3 Unfälle. Rund 30 Fahrräder wurden während der Fahrt repariert oder ausgetauscht. Die Techniker hatten keine einzige Pause.

In der Tour waren 80 Ordner ständig unterwegs. Die meisten davon waren Polizeischüler. Aber insbesondere die Ordner vom Radsportverein hatten so viel Arbeit, dass sie mindestens die doppelte Strecke gefahren sind.

Neben den aktiven Radfahrern waren rund 200 Laienkünstler beteiligt, in der Küche des BBV in Bad Freienwalde kochten rund 10 Köche und Azubi das warme Essen, 12 und dazu 10 Bundeswehrsoldaten sorgten dafür, dass das Essen auch an dem Mann oder die Frau kam. 30 Helfer waren an den verschiedenen Ständen für die gesamte Organisation zuständig, 5 Helfer waren ab 7.00 Uhr in Berlin dafür zuständig, das uns auch der nötige Platz am Brandenburger Tor zur Verfügung stand. Im „Haus am Stadtsee“ haben rund 10 Helfer dafür gesorgt, dass die Verpflegungsbeutel und Getränke pünktlich sortiert und geordnet waren.

Die Tour wurde begleitet von 19 LKW, 14 Bussen und 35 Transportern und Kleinbussen, allein 5 davon waren nur für die Organisation zuständig, 3 transportieren das Essen. Die Bundeswehr stellte zwei mobile Küchen zur Verfügung. Rund 100 Fahrer und Begleiter sorgten dafür, dass die Fahrzeuge ständig in Bewegung waren.

Rund 90 Sponsoren und Spender sorgten dafür, dass die Tour auch materiell und finanziell erfolgreich abgewickelt werden konnte und ohne staatliche Mittel auskam.

Und schließlich wollen wir nicht vergessen, dass die Polizei einen wesentlichen Betrag dazu geleistet hat, dass die Tour ein voller Erfolg wurde. In den drei Polizeibereichen Eberswalde, Berlin und Potsdam waren insgesamt ebenfalls rund 100 Polizisten im Einsatz, wenn ich richtig gezählt habe mit 20 PKW und 25 Motorrädern. Die genaue Zahl kann uns dazu sicher nur die Polizei sagen.

An der unmittelbaren vorbereitenden Organisation waren rund 10 Personen beteiligt.